



«The Chedi Andermatt» ist aktuell laut Hotel-Rating von Karl Wild das beste Ferienhotel in der Schweiz.

IN GEHEIMER MISSION UNTERWEGS

INTERVIEW:
BERNADETTE BISSIG

Ende Mai ist das Hotel-Rating von Karl Wild erschienen. Der Schweizer Hotelexperte und sein Team haben die Top-Häuser im Land besucht, sie nach einheitlichen Kriterien klassiert und kompetent beschrieben. «Hotelier» hat sich mit Karl Wild unterhalten.

HOTELIER: Sie führen das Hotel-Rating bereits zum 22. Mal durch. Was hat Sie damals bewogen, diese Rangliste ins Leben zu rufen?

KARL WILD: Anfang der 1990er-Jahre hatten wir bei «Bilanz» ungeahnte erste Erfolge mit allen möglichen Ratings. Der «Bilanz»-Gründer und damalige Chefredaktor Andreas Z'Graggen fand, wir müssten auch eine Rangliste der besten Hotels erstellen. Ich wurde als geeignet dafür

angesehen, weil ich als junger Redaktor bei der damals sehr erfolgreichen Zeitung «Sport» während vier Monaten im Jahr in Hotels gelebt hatte. 1997 brachte ich das erste Rating. Es war eine abenteuerliche Rangliste.

HOTELIER: Inwiefern?

WILD: Völlig unterschiedliche Hotels wurden bunt durcheinandergemischt, bei den Klassierungen spielte auch der Zufall mit. Wenigstens lag ich bei den drei Ersten nicht daneben: Das «Giardino» in Ascona war die Nummer eins vor dem «Victoria-Jungfrau» in Interlaken und dem Zürcher «Baur au Lac».

HOTELIER: Nach welchen Kriterien bewerten Sie und Ihr Team?

WILD: Nach fünf Jahren bei «Bilanz» zügelte ich das Rating vor 17 Jahren zur «Sonntagszeitung». Seither bewerten wir

die Hotels stets nach denselben zehn Kriterien, die alljährlich in der Zeitung wie auch im Buch aufgelistet werden. Ohne einheitliche Kriterien wäre es ganz und gar unmöglich, ein faires Rating zu erstellen.

HOTELIER: Wie viele Tester sind für das Hotel-Rating unterwegs?

WILD: Derzeit sind es 16 Testerinnen und Tester, die als gewöhnliche Feriengäste einchecken, anonym bleiben und ihren Aufenthalt selbst berappen. Oft sind sie mit ihren Kindern unterwegs, sodass wir auch die Meinungen der Jungen kennen.

HOTELIER: Wie hat sich die Hotellandschaft im Laufe der Jahre verändert?

WILD: Es gab vor zwei Jahrzehnten sehr viele faule Eier unter den Schweizer Hotels. Solche gibt es zwar immer noch, aber es werden immer weniger. Und die Zahl der guten und sehr guten Hotels ist heute viel

Karl Wilds Hotel-Rating nach Auszeichnungen und Kategorien

AUSGEZEICHNETE

- Hotel des Jahres
Art Deco Hotel Montana Luzern
- Hotelière des Jahres
Nathalie Seiler-Hayez
Beau-Rivage Palace,
Lausanne-Ouchy
- Koch des Jahres
Mattias Rook
Castello del Sole, Ascona
- Concierge des Jahres
Giuseppe Pesenti
Badrutt's Palace, St. Moritz
- Newcomer des Jahres
Robert Herr
Bürgenstock Hotel & Alpine Spa
- Aufsteiger des Jahres
Stefan Noll
Tschuggen Grand Hotel, Arosa
- Comeback des Jahres
Tanja Wegmann
Grand Hotel Les Trois Rois,
Basel
- Auslandshotelier des Jahres
Paul Lindner
Amanpuri, Phuket, Thailand
- Lifetime Award
Peter P. Tschirky
Zuletzt Grand Resort Bad Ragaz

HOTELKATEGORIEN

- Die 40 besten Ferienhotels der Schweiz
- Die 35 besten Nice-Price-Ferienhotels der Schweiz
- Die 25 besten Wellnesshotels der Schweiz
- Die 15 besten Familienhotels der Schweiz
- Die 10 besten Seminarhotels der Schweiz
- Die 15 Trouvaillen 2018/19

grösser als früher. Das verdanken wir nicht zuletzt den vielen reichen Investoren, um die uns unsere Nachbarn so sehr beneiden. Auffallend ist auch, wie viel besser die Mitarbeitenden in der Hotellerie heute auf allen Hierarchiestufen ausgebildet sind. Namentlich in der Spitzenhotellerie zählen wir dabei zu den Weltbesten.

HOTELIER: Das Art Deco Hotel Montana in Luzern wurde zum Hotel des Jahres gekürt. Warum hat

es so lange gedauert, bis Hotelier Fritz Erni mit dieser Auszeichnung belohnt wurde?

WILD: Der ungemein kreative Fritz Erni und sein Art Deco Hotel zählten schon in den vergangenen Jahren regelmässig zu den heissesten Anwärtern auf diesen Award. Jetzt war es einfach höchste Zeit. Dass Erni die Zimmer und Suiten in den beiden obersten Stockwerken zum Montana Penthouse umbauen liess und auf Fünf-Sterne-Niveau angehoben hat, war noch das Tüpfelchen auf dem i.

HOTELIER: «The Chedi Andermatt» hat das «Eden Roc» in Ascona nach sieben Jahren als bestes Ferienhotel abgelöst. Was hat Sie und Ihr Team zu dieser Wahl veranlasst?

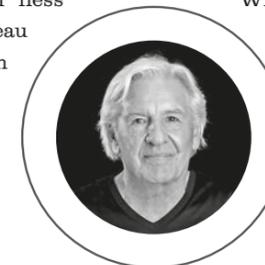
WILD: Das «Eden Roc» ist gewiss nicht schlechter als zuvor, aber «The Chedi» – und auch das zweitplatzierte «Kulm St. Moritz» – sind innert Jahresfrist einfach noch besser geworden. Im «Chedi» ist so vieles einzigartig, dass man es kaum aufzählen kann. Man muss dieses Hotel einfach erlebt haben. Allein schon die Lobby begeistert Gäste aus aller Welt, aber auch die Servicekultur hat mittlerweile Weltklasseniveau erreicht. Unsere Einschätzungen werden übrigens von allen grossen internationalen Hotel- und Restaurantführern geteilt. Deren Bewertungen lassen wir gemäss unseren Kriterien jeweils ins Rating einfließen.

HOTELIER: Nathalie Seiler-Hayez wurde zur Hotelière des Jahres gekürt. Wie viele Frauen wurden in der Geschichte des Hotel-Ratings bereits ausgezeichnet?



«Die 150 besten Hotels der Schweiz 2018/19» ISBN 978-3-03818-141-5 CHF 39.–

weberverlag.ch



KARL WILD
Hoteltester,
Publizist
und Buchautor

WILD: Mit Nathalie Seiler-Hayez wurden bisher elf Frauen ausgezeichnet. 2013/14: Yasmin Cachemaille Grimm und Urs Grimm (Hotel des Jahres), Olivia und Lorenzo Studer (Einsteiger des Jahres). – 2014/15: Seraina und Daniel F. Lauber (Hotel des Jahres), Damaris und Christian Lienhard (Hotelières des Jahres), Eliane Walter Schuller (Concierge des Jahres), Ilse und Michel Wichmann (Rückkehrer des Jahres) – 2016/17: Jenny und Heinz E. Hunkeler (Hotelières des Jahres). – 2017/18: Cristina Bally (Concierge des Jahres), Maria und Bardhyl Coli (Aufsteiger des Jahres). – 2018/19: Tanja Wegmann (Comeback des Jahres).

HOTELIER: Das sind in erster Linie Frauen, die gemeinsam mit ihren

Partnern ein Hotel führen. Gäbe es in der Schweiz nicht noch mehr auszeichnungswürdige alleinverantwortliche Hotelières?

WILD: Es ist wie in der Wirtschaft: Der Anteil an alleinverantwortlichen Frauen in der Direktionsetage ist sehr tief, entsprechend wenige können ausgezeichnet werden. Einige sind jetzt aber mit Sicherheit im engen Kandidatenkreis für die nächsten Ratings.

HOTELIER: Sie kennen viele Hotelières seit Jahren. Kann man angesichts dieser Nähe noch objektiv sein?

WILD: Natürlich entwickelt man im Laufe der Zeit zu gewissen Hotelières Sympathien. Aber gerade bei diesen Leuten schaue ich ganz genau hin. Würde ich ein Rating aufgrund von Sympathien erstellen, wäre ich längst erledigt. ←